



Obstsortendatenbank

Textquelle:

Illustriertes

Handbuch der Obstkunde.

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

von

Dr. Ed. Lucas, und J. G. C. Oberdieck,
Director des Pomol. Instituts in Neutlingen. Superintendent in Leinßen bei Hannover.

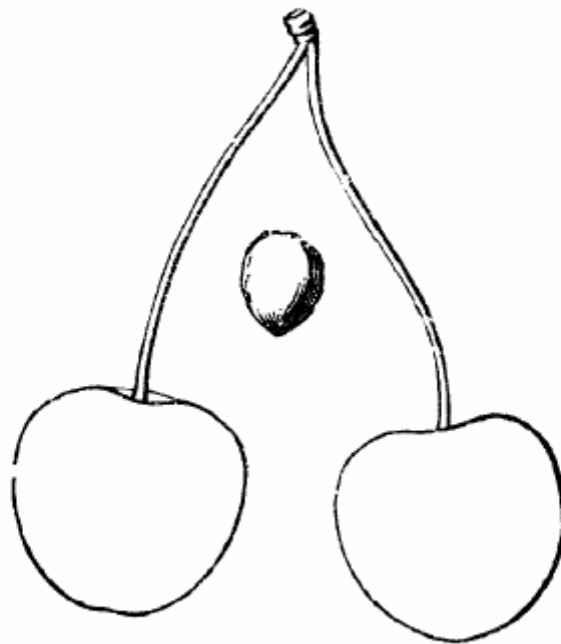
Sechster Band: Steinobst.

Kirschen No. 110—202. Pflaumen No. 113—217. Pfirsiche & Nectarinen.

Mit 281 Beschreibungen und Abbildungen

Stuttgart. 1875.

Verlag von Eugen Ulmer.



Groths Wachskirsche, **†, 5te Woche der R.-Z.

Heimath und Vorkommen: Wurde erzogen in den Gärten des Herrn Conditors Groth zu Guben, dem zu Ehren ich die Sorte benannte. Sie unterscheidet sich von andern bisher bekannten gelben Knorpelkirschen durch eine etwas durchscheinende Haut, indess ist sie sonst von Dönissen's gelber Knorpelkirsche nicht wesentlich verschieden, nur daß obige merklicher süß zu sein scheint, als die Dönissen und dadurch vor dieser etwa Vorzüge hat. Auch saß in dem ungünstigen Kirschjahre 1868, wo die Dönissen weniger trug, die Obige äußerst voll und muß die Sorte jedenfalls weiter beobachtet werden.

Literatur und Synonyme: Wird hier zuerst beschrieben.

Gestalt: mehr als mittelgroß, stumpf herzförmig, am Stiele etwas abgeschnitten, am Kopfe nur wenig gedrückt, am Bauche nur wenig gedrückt und ohne Furche, am Rücken stark gedrückt mit breiter, meist flacher Furche. Der Stempelpunkt sitzt flach vertieft.

Stiel: ziemlich stark, grün, $1\frac{3}{4}$ bis 2" lang, sitzt in flacher Höhle, deren Rand zu beiden Seiten sich etwas erhebt und nach dem Rücken stärker abfällt.

Haut: fein, doch dem Drucke genügend widerstehend, glänzend und etwas durchscheinend gelb.

Das Fleisch ist hellgelb, consistent, so daß die Frucht zu den Knorpelkirschen gehört; der Saft ist wasserhell, der Geschmack recht süß und angenehm.

Der Stein ist eiförmig, ziemlich dickbackig; die etwas stumpfen Rückenkanten erheben sich am Stielende nur etwas.

Reifzeit und Nutzung: Zeitigt mit der Großen schwarzen Knorpelkirsche kaum nach Dönissen's gelber Knorpelkirsche, in der 5ten Woche der Kirschzeit.

Der Baum wächst gut und ist sehr fruchtbar.

Oberdieck.